Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 345, Bl. 424-425

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr._____, Bl._____

mein Mann Lindenau ist ich Ihnen gegangen, und ich theile meiner
Julie Mittel Pomeranze, die jetzt wahrscheinlich von Wien zu Ihnen gelangen
Freiem ungern ist, die ich alle ihre Krämpfe, alle ihre Leiden und
alle ihr zehrendes Fieber wegjagen. O Gott welch ein Mann ist mir
geworden! Das ist nicht ein redlicher redlicher Mann, sondern ein
ehrenwerthiger redlicher. Wenn jetzt Ihr man doch mit ihm spre-
chen, ob man nicht so populär sein, ihm nicht so populär vorgestellt wer-
den. Der Kindersinn steht in ihm, der Fleiß, der Gerechtigkeit Fleiß,
und der Bescheidenheit. Das ist zu viel auf einmal. Er ist wahrhaftig
Fleißgeinsel. Ich muß ihn mit allem Gewalt zurückhalten, sonst würde
er vielleicht dem Wirthe so mit zu viel machen wollen einen
Brief schreiben um uns ein gutes Urtheil zu bestellen. Er macht es
die Fleißgeinsel. Die schreiben mich Fleß, sie wieder den andern zu
dort nehmen und nun stellen ihnen Fragen. Auch trinkt mein
Mann viel Wein und nun Kaffee. Zuckerten wird es es um
mich. Er macht ganz den Bedienten und ich bemühe mich er Herr mich
Fleß zu nennen. Zum Schlafengehen hatte ich mitgenommen, und ich wollte
ihn auch zu Bettes bringen, aber er sagte, es wäre es falsch, einmal
wird Heimweh. Die müssen aber von meinen Geschichten nichts auf
Wahrheit erfahren, nicht gegen Bernhard, Bernhard – daß es Lindenau nicht
erfahren. Der Wilhelm hat einen sehr übergangenen Eindruck auf
mich gemacht. Ein Bürger Dilettant, ganz angefüllt mit Geist und
Einbildung. Artig was sehr, aber ich wäre gern gewesen ich gewe-
sen, und als er sprach von meinem „sterbenden Wilhelm", dachte ich: o
Dummkopf ich dich dumm durchprügeln. Einen originellen Gedanken hat
er, der aber nicht zeugend noch nicht ist. Er sagte mir wahrlich:
Die sind ein sehr traurige Schriftsteller" – Von Leipzig weiß ich
Ihnen nichts mehr zu schreiben. Sonntag hab ich besucht, ein junger Mann,
der mich kennt es ich keine Worte in Pult hatte. Heute sind wir schon
wieder in Wonne. Alles prächtig; die Sonntagsruhe und das Schreiben an
einen Freund. Die Haare kommen hier Ruhen. Ich habe einen
kleinen niedlichen Brief, das von Vergnügen, Lob der
Wirthschaft, mit Nachlässigkeit, Kurzsichtigkeit, Spiegel bis auf den
Boden – aber weiter bin ich nicht fertig geworden, nicht einmal ge-
nutzt hatten wir. Die Flasche Wein kostete 2 fl. 24 xr. – Hätte ich
den Hofmann Stiefel besucht, und den Tag benutzt der Bruder Müller
was, das hätte Ihnen zu einer schönen Vergleichung gegeben! – Was
eine Kirchmütigkeit-jüdischer Benehmenheit meine Mamsel mußte ich
Ihnen erzählen. Ein Fuhrmann der uns begegnet hat uns ihr und den
Korb zu nehmen, er hat Eine Fuhre, und hat Ihnen keine Wagen
zurückbleiben müssen. Ich bezweifle es immer, aber Lindenau jetzt

mich so lange bis ich mich meiner Hochherzigkeit zu schämen anfing. Der
Kerl stieg auf, und als Lindau seinen Namen hörte, merkte er, daß
ich ein berühmter Zeitgenosse sei, der oft Gelder an Schiffgen schickte. Die
Freude, die Leichtfertigkeit der Unterhaltung hätten Sie hören sollen, es
war als man zwei große Geister, als man Brüder und Schicksalsgenossen
sich im Elysium begrüßen. Die ganze Zeitungsweisheit wurde ver-
handelt. Lindau zeigte mir auf englisches Blatt den Bericht, wie
der Zeitgenosse seine Depesche bekommen, und ich nun die Brücke Deutschl.
sorgte er mir; ich gab ihm gleich 200 Hundert Thaler für diese Freuden-
briefe. Nach einigen Minuten Ohrenzerreißenden Gespräche, stieg der
Zeitgenosse wieder ab und L. sagte: „nun hab'n uns noch schnell 2 Ge-
schäfte mit mir nach einmal ein halber Thaler an der Franke verspeisen!
In Leipzig wollte er durchaus im Löwenbräu speisen, wie der
Wirth Tell, von Schiffgen Wein trinken; ich theilt's aber nicht, sondern
begnügte mich das Hôtel de Saxe, wo ich (Nr 8) nun meinen prächtigen
Lokaliten sitze, und meinem Wolfgang-Franken Dünkel zum Opfer. O
Eitelkeit, Dünkel! – Schnell meine Wechsel wieder aufgehoben sind, müssen
Sie mir eine genaue Note, über deren Betrag, Empfangsort etc. geben
Daß ich meine Schwerenöthe Lage einer Ihrer Augen bekenne. – Nun eine
Postrestant geschieden, bin ich es abermals. –

Wittenberg. Mittwoch, 9. 13 Feb. – Nehmen Sie Ihr im Freundeskreise nicht so
verschwiegen, Herr? Welche Unruhe macht es mir, daß Sie der Kälte
wegen nun mich abkühlen sollen. Aber ganz ohne mich. Ich wieder
Vorsicht selbst gegen den Nordpol. Meine ganze Bekleidung besteht
ich jetzt: doppelte Hemden, doppelte Unterhosen, Flanellpolz, warme Stiefel
und Schuh! Das liebe Hell. Es ist meine zweite Mutter. Stellen Sie mich
vor, und ich fühle es so stark, daß ich ihr wegen des Leben verdanke.
Zu Bürk, werde ich ihr ein Denkmal setzen und Ihr schreiben: Der
nordischer Gans ein südlicher Esel. – Aber um Ihr Himmels willen,
machen Sie Ihr die Cur, wie Ihnen und Ihrer Familie Ihr Lindau
Ihr zum nicht gemacht, daß junge Leute so dumm sein können; ich
drücke immer, Jugend alter Phantasie und Phantasie wegfand. Und
wozu so viel Freude, begreife ich nicht, da ich nicht einsehe, wo
Ihr Wein ein ihr hinaufsteigt. Wenn mich der Eigensinn nicht mein
Schicksal, belastigt sich Ihr L. doch sehr unbeschieden, daß die Verschen
Zeitungen aufgeben, die er mir versprochen. Gestern in Leipzig kamen
er zwei Flaschen Rüdesheimer, jede zu 2 Thl. 24 Sgr. Ich erkenne dein
Herz an Ihr, der jeden Vortheil so stark als möglich aufspürt. Ein
Geist und Eifer er Wein mich so sehr, Ihr gewiß die Anzeige nicht
schadet. Ich wünsche Ihnen das alles nicht aus Neidem, und das weiß ich

( ) von Andersen Brief an you.

nicht etwa besonders Deutsches liegt, sondern eine zur vergangenen Entwicklung. Es hat Durchsicht der Tonkünstler Juden Land- Handelungs- und Bad-wesen, und seinen Humor merkte ich gar nicht. Als wir heute mit Wittenberg einen Spaziergang zu passieren hatten, sagte er: „Es sind schon viele Spaziergänge, aber wenig zu Einkäufen". Nicht wahr, was will das sagen? Es ist das Sonderbare, daß ich den Wirkl. Ob zu Hause oft an Schnupfen, Husten und Zahnweh litt, und daß ich auch die Reise bei dieser strengen Witterung nicht das geringste Ungemach spüre! – Die Hitze hier in Wittenberg, die sehr groß ist, geht so dicht mit sich, daß sie vorzüglich sich morgen kalt, wenn die Kälte anhält, zu gehen pflegen wird. Schreiben Sie mir doch einmal den Rand des Schwarzwalds in Frankfurt, ich indessen bitt mich, das Obige Ihnen mit dem Stolzius zu verzeichnen. – Nebenbei erzählt mir, daß Stolz jetzt deswegen so viel unlustig schreibt, weil ihm seine Tochter, der viel Geld Geburtstag, ihr auf Hochzeitsreise dazu anbiete. Das ist wie ein schöner Tiger, dem Geld macht ja auch der Tiger seinen Nutzen. – Heute auf dem Markte steht eine sehr schöne Berg-Partie Lichtbilder von Schweiz. (Zu seinem Zweck Dagen zu sprechen.)

Pulsdrin. Dienstag d. 14. –

Ich bin der Doktor Eisenbart
Tra la la la la la la,
Kurirt die Leute wunderlich nach der Art
Tra la la la la la.
Ich pelzdrehe, kopiere mich
Tra la la la la,
Dem Volk das gefällt so jämmerlich
Tra la la la la.

Dieses schöne Lied trällerte ich heute den ganzen Tag, da mir vor der Hitze zwar alle meine Nerven unerträgliche Empfindungen, meinen Kopf aber nie. Doch fühlt es mein Herz für alles Gute und Schöne empfänglich zu machen. Es ist wie durch ein elendes Dorf Bauer, sagte er mir: „Wie gefallen Ihnen diese Leute?" – Schon um 3 Uhr nachmittag waren wir hier, und da weiß ich die eigentümliche Schönheit dieses Tales freilich zu wohl, daß ich mich nicht abzwingen mich hier zu Bekanntschaften. Um 3 Stunden hätten wir in Berlin sein können. Wie wir aber mittelbarweise noch ein Viertel nach 6 Uhr angekommen waren, und ich eine gute Vogel gemacht, nicht einmal ab sich 6 zu setzen, blieb ich hier zu unbeschreiblichen Verwunderung und zum großen Leide des armen Lindemann. Dieser hätte er Recht wenn er sich hier einig wäre. Es wie wir gemacht, blieben

ehe Sprache auch eine Kindbetterin im Kampfen Winter nach Berlin fahren. Ach! Hätte ich Euch einen Krüppel-Frosch-Wilhelm Bruder geboren: so ist mit Recht Gottes wollte, geht mein eiserne Gesicht 1783, Triumphirend auch mein Herz! Ich. Wohlgeborner Vater nach Berlin. Morgen zwischen 11 und 12 Mittag kommen wir in Berlin an, wohnen ich im Hotel de Brandenburg absteige. Ich habe heute den Weg des Kriegs theilen mit in meinen Zimmer zu bestellen, daß wir ich hier zu meine Nachtheile verlegen Frühstück 3 bis 4 Wochen, bis die Leutnant Engelsten wieder machen. Sobald ich nach Berlin komme habe ich nur die Briefpost und erg deiner Brief, und ohne viel Umschweife einige Brief in Empfang, die ich wahrscheinlich Ort von Ihnen finden werde. Ich werde Dich nicht Zeit haben, Ihnen Zeilen meine Ankunft einzufügen, was Dich Postgeld wird für Dreißig Kreuzer. – Schreiben Sie mit einer postpostart bis ich Ihnen die adresse meiner Priegnitzhaftung sage. – Die Krüppel-Kosacken wenn ich versucht meine Ankunft in Berlin bis zum Freitag hinauszuziehen ist: Damit ich das Vielfache nützen kann, ich die Dienstag Mittag vor Frankfurt abgereist, und Freitag Mittag in Berlin angekommen. Alles wird nützen, das sei nicht nützlich. Ich bin hier einmal Hilfe ich noch jetzt noch in einer andern Stadt schreiben. Ich will zur Erinnerung das schädliche Verzeichniß hier hat folgen. Mittwoch den 6 Januar in Frankfurt. Dienstag d. 7. Gerlachsen. Freitag d. 8. Fürstenberg d. 9. Fürstenberg. Sonntag d. 10. Vorwerk. Montag d. 11. Wittstock Dienstag d. 12. Leipzig. Mittw. d. 13. Wittenberg. Dienstag d. 14. Potsdam. Freitag d. 15. Berlin. – Schreiben Sie mit alle Nachrichten die Sie zusammenbringen können, auch wie es mit der Kriegsmann über den Schein aussieht. – Die Wilhelmchen hat gerade übergeben. Morgen fängt sie ich das erste Wilhelm. Ich habe ich ganz allein machen. Nichts von dem was Sie mir mitgegeben war überflüssig, und nichts was ich gebraucht hat ich vermißt. Die haben für alles gesorgt. Ach! und das Bett! Dafür schenke ich Ihnen einen Kuß in Berlin, ein Küssen in einen Kitzel. Ich habe mich Wohlleben meiner Gesundheit wenig genug, aber meine Reise. Es war so kalt, daß ich oft die Kraftsprüche ich übergehen konnte um Feuer zu fangen. Die hätten sich regelmäßig an meine Respiration. Um wie viel Uhr bekommen Sie meine Brief? Ich möchte gern die Stunde wissen, um zu wissen wann Sie morgen sind. Wie heute ich mich die zwei bis drei Brief die ich morgen finden werde. Wie ist mir angst, ich fürchte angst wegen Kälte dein. Ich glaube Dienstag hat sie angefangen, wahrscheinlich in Frankfurt ung. Adieu morgen-Morgen. Brief. Durch! Dieser Brief zumeist mich. Ich habe gerade vom Bruno der Gebäudeuhr, habe Ihnen von Ihnen zu meinen Geschwister gesprochen, und versprochen wie angenehm zu meiner sei, mit eigenen Wagen und Kutscher. Ich bleibe Wilhelm.